



KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium: Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Verwaltung: Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Pfarrteam: Corinne Kurz, Tel. 079 439 50 98, c.kurz@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Marc van Wijnkoop Lüthi, Tel. 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
SigristInnen: Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Tel. 079 138 11 09, kabuki@gmx.ch.
Kirche Ligerz: Rebecca Aeschbach, Tel. 079 331 68 05, rebeccaeschbach@hotmail.com.
Büro: Dorfstrasse 52, 2513 Twann, 032 315 11 09. **Post:** Postfach 10, 2513 Twann.
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

GOTTESDIENSTE

5. Januar, 10.15 Uhr, Gemeindesaal Tüscherz
Gottesdienst am 2. Sonntag nach Weihnachten
Mit Miriam Vaucher (Musik), Pfr. Peter von Salis.

12. Januar, 9.30 Uhr, Kirche Vinelz
Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen
«Sie waren uns gegenüber so freundlich!» App 28,2.
Mitwirkung der katholischen Kirchgemeinde Seeland, der Kirchgemeinden Seeland West und InstrumentalistInnen. Agapefeier mit Brot der Siseler Landfrauen. Anschliessend Apéro im Spycher Vinelz.
Fahrdienste (Angebote und Bedarf): bitte bis Freitag, 10. Januar, 18 Uhr, melden bei Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51.

19. Januar, 10.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz
Gottesdienst mit Abendmahl am 2. Sonntag nach Epiphania
Mit Miriam Vaucher (Musik), den Jugendlichen der KUW 9, Pfr. Peter von Salis.

26. Januar, Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben.
Gottesdienst

Änderungen vorbehalten; bitte beachten Sie den Nidauer Anzeiger und unsere Homepage.

EDITORIAL

10 Jahre Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee

Hätten Sie gedacht, dass die Fusion der Kirchgemeinden Twann-Tüscherz und Ligerz 10 Jahre zurückliegt?

Bereits 5 Jahre früher begannen erste Vorabklärungen und die Planung zu diesem bedeutenden Schritt. Nachdem die beiden Kirchgemeinden zu einer Machbarkeitsstudie grünes Licht gegeben hatten, begann der Weg in die Fusion. Es wurde Neuland betreten und für vieles mussten tatsächlich ganz neue Lösungen erarbeitet werden. Die Hauptarbeit wurde damals von der Projektgruppe, die aus Mitgliedern der beiden Kirchgemeinderäte bestand, bewältigt.

Um die Kirchgemeindemitglieder «ins Boot zu holen» brauchte es viel Kommunikationsarbeit. Neben den schriftlichen Botschaften gab es mehrere Orientierungsveranstaltungen und ganz besonders wichtig waren die unzähligen Diskussionen mit Kirchgemeindemitgliedern. Ob nach dem Gottesdienst, bei einem Glas Wein oder im privaten Gespräch, man tauschte sich aus und dachte gemeinsam nach. Es wurden Fragen geklärt, Skeptiker gehört und Informationen geliefert.

2008 erteilten die Kirchgemeindemitglieder den beiden Kirchgemeinderäten und der Projektgruppe innerhalb ihrer Versammlungen den Auftrag einen Fusionsvertrag und ein Organisationsreglement zu erarbeiten. Nach einer intensiven Arbeitsphase lag der Fusionsvertrag im Mai 2009 vor und wurde von beiden Kirchgemeinden in separaten Versammlungen einstimmig angenommen. Nun galt es noch die Vorarbeiten zur Fusion zu leisten. Ende 2009 war es dann soweit.

Seit 1. Januar 2010 gibt es unsere Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee, auf die wir stolz sein können. Herzlichen Dank allen, die vor mehr als 10 Jahren so viel Arbeit in dieses grosse Projekt gesteckt haben!

Wo stehen wir heute?

Wir wollen noch etwas genauer hinschauen. Was ist von dem, was erwartet wurde eingetreten? Was hat sich anders entwickelt? Demnächst fragen wir bei dem damaligen Kirchgemeindepäsidenten Jean-François Perrot nach und lassen ihn zu Wort kommen. Wer hat dazu auch etwas zu sagen? Was ist noch erwähnenswert? Man darf sich gern bei Eveline Michel (Email: kommunikation(at)kirche-pilgerweg-bielersee.ch) melden.

Ich wünsche uns ein Jahr mit viel Austausch in unserer Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee!

EVELINE MICHEL



VERANSTALTUNGEN

Café Zwischenhalt
Montag, 6. Januar, 9.00–11.00 Uhr,
Pfarrsaal Ligerz.

«Weisch no?» – Treff im REDWY
Mittwoch, 8. und 29. Januar,
14.00 Uhr, Dorfstrasse 21, Twann.
Mit Reiko und Roman Mürset.

Kirchliche Erwachsenenbildung
Seeland West: «Geld und Geist»
Mittwoch, 8., 15. und Donnerstag,
23. und 30. Januar, 19.30 Uhr,
Kath. Pfarreizentrum, Ins
«Geld und Wohlstand = Glück und Sinn!?»
Mit Detlef Hecking, Schweiz. Kath. Bibelwerk, Zürich, und Eberhard Jost, Seelsorger. Auskunft: 032 387 24 12.

Mittagstisch für Alleinstehende
Donnerstag, 9. Januar, 12.00 Uhr,
Pfarrsaal Twann.

Offenes Singen in der Vollmondnacht
Freitag, 10. Januar, 22.30 Uhr,
Kirche Erlach.

KirchenKino
Donnerstag, 30. Januar, 19.45 Uhr,
Engel Haus, Twann.
«SEED / Unser Saatgut»
Regie: Taggart Siegel und Jon Betz (2019)
Wenige Dinge auf unserer Erde sind so kostbar und lebensnotwendig wie das Saatgut. Verehrt und geschätzt seit Beginn der Menschheit, sind die Samen unserer Kulturpflanzen die Quelle des Lebens. Seit Urzeiten ernähren und heilen sie uns und liefern Rohstoffe für unseren Alltag. Doch diese wertvollste Ressource ist bedroht: Mehr als 90 Prozent aller Saatgutsorten sind bereits verschwunden. – Der Dokumentarfilm von Taggart Siegel und Jon Betz führt uns in diese Thematik ein.
Verena Jenzer und das Engel Haus-Team freuen sich auf Ihren Besuch.

KINDER UND JUGEND

KinderTreff
Freitag, 10. Januar, 17.10–20.00 Uhr,
Pfarrsaal Twann. Kinder spielen, basteln, essen und feiern miteinander – gemeinsam mit dem KinderTreff-Team.
Anmeldungen bis Mittwoch per SMS bei Lilli Klein (079 710 54 30).

AUS DEM PFARRTEAM

Aus gesundheitlichen Gründen ist Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi weiterhin und für voraussichtlich längere Zeit abwesend. Er befindet sich auf dem Weg der Besserung, bittet aber, auf Besuche zu verzichten. Seine Vertretung übernimmt Pfr. Peter von Salis.

PIKETTDIENSTE

29. Oktober bis 31. Januar
Pfr. Peter von Salis (Tel. 078 741 37 64)

Änderungen vorbehalten; bitte beachten Sie den Nidauer Anzeiger und unsere Homepage.

Besuchsdienst und Seelsorge

Lassen Sie uns wissen, wenn Sie gerne ab und zu besucht werden oder ein seelsorgerliches Gespräch brauchen – und melden Sie sich

- für den Besuchsdienst bei Heidi Ruder (Tel. 032 315 13 55),
- für ein Seelsorgegespräch bei Pfrn. Corinne Kurz (079 439 50 98) oder Pfr. Peter von Salis (078 741 37 64).

HERVORGEHOBBEN

Zum Jahreswechsel

«Verstehen kann man das Leben rückwärts; leben muss man es vorwärts.»

Søren Kierkegaard

Im Namen des Kirchgemeinderates wünsche ich Ihnen einen guten Rutsch in das neue Jahr, einen versöhnten Blick auf Vergangenes und einen zuversichtlichen auf Neues.

In meinem Ehering ist Gottes Verheissung eingraviert; «Immer werde ich dich führen. Auch in der Wüste werde ich dich versorgen. Ich gebe dir Gesundheit und Kraft.» Einverstanden, das ist Gnade. Ich entscheide aber, ob ich dem Gott vertraue, der in Jesaja 58,11 dieses Versprechen gibt. Und weil ich gerade diese wichtigen Dinge, die wir uns alle zum Jahreswechsel wünschen, eben nicht im Griff habe, lerne ich immer wieder, demütig loszulassen.

Mit Gottes Gegenwart rechnen bedeutet nicht eine besondere Frömmigkeit oder religiöse Pflichtübung. Für mich heisst es, Schwierigkeiten – seien es äussere oder innere – im Vertrauen anzupacken. Manche Dinge lassen sich erst durch die Erfahrung begreifen.

Loslassen fällt nicht leicht. Aber es tut gut, sich frei machen zu können von Ängsten, Vorurteilen und Problemen; Ärger, Stress und einem negativen Selbstbild. Nicht loslassen würde bedeuten, in einer Situation zu verharren, die meiner seelischen und körperlichen Gesundheit schadet oder mich daran hindert, meine Fähigkeiten auszu-schöpfen.

«Einfach leben» ist eine Liebeserklärung an das Leben – und ein Wortspiel. Geniessen Sie den Augenblick, denn der Augenblick ist Ihr Leben. Ob jeder Tag der schönste Ihres Lebens wird oder nicht, entscheiden Sie. Wenn es dunkel wird, geht nicht die Sonne unter, sondern die Erde dreht sich weiter; Sie haben eine neue Chance.

Was Sie innerlich in das neue Jahr mitnehmen, können Sie nur fühlen.

«Deshalb Sorge dich nicht um Morgen.» (Matthäus 6,34).

MATTHIAS GRIMM, SCHAFIS, BERATENDES MITGLIED IM KIRCHGEMEINDERAT

Volle Bäuche, 13. Monatslohn, Champagner und eine Schnapszahl

Nach den verregneten Novembertagen, den durchgetakteten Weihnachtseinkäufen und -vorbereitungen, dem gutmütigen Samichlaus und den besinnlichen Weihnachtstagen steht er wieder an – der Rutsch ins neue Jahr! Mit gut genährten Bäuchen, neuen Geschenken und hoffentlich einigen ruhigen Tagen dazwischen geht es bereits weiter mit Rimus, Tischbomben, Feuerwerk und Schämpis. Das Jahr 2020 steht vor der Tür, eine schön runde Ziffer und erst noch eine Schnapszahl! Wenn das nicht vielversprechend ist!



Gehören Sie zu den Menschen, die sich an jedem Silvester gedanklich eine Liste mit Vorsätzen schreiben? Nehmen Sie sich beim Runterzählen von 10 bis 0 vor, im nächsten Jahr endlich das längst geplante Fitnesssabo zu lösen, mit dem Rauchen aufzuhören, einer Person ihre lang verborgene Liebe zu gestehen oder um eine Lohnerhöhung zu bitten? Oder gehören Sie zu den Personen wie ich, die sich schon längst gesagt haben, dass Vorsätze einzig dazu da sind, sich Ende des Jahres eingestehen zu müssen, das Fitnesssabo wieder nicht gelöst zu haben und immer noch die Arbeit zu verrichten, die ihnen irgendwie gar nicht zu liegen scheint?

Jahreswechsel sind so eine Sache. Mitten in der wohl schönsten, aber auch häufig stressigsten Zeit des Jahres kommt der 31. Dezember. Gerade in dem Moment, in welchem man gemütlich auf dem Sofa liegen und die letzten Weihnachtsgüezi verspeisen möchte, sind die Gedanken bereits beim 1. Januar, dem ersten Tag eines neugeborenen Jahres. Das neue Jahr kommt zwar in einer dunklen und kalten Zeit, bringt aber vielleicht gerade dadurch neue Energie und ein Stückchen Optimismus. Vielleicht war das vergangene Jahr gut und man hofft auf ein weiteres gutes, vielleicht war es aber auch schwierig und geprägt von einer schmerzlichen Trennung, einem Todesfall oder anderen Schicksalsschlägen und man hofft, dass das nächste Jahr besser wird. Vielleicht erwarten Sie im neuen Jahr ein Kind und freuen sich auf das Abenteuer, das auf Sie zukommt. Vielleicht planen Sie eine grosse Reise oder treten Ihre Traumstelle an. Vielleicht befinden Sie sich zum aktuellen Zeitpunkt hinter Gittern und hoffen darauf, im neuen Jahr eine Stufe mehr Freiheit zu erlangen, auch wenn es nur ein vollbegleiteter Ausgang ist. Oder vielleicht arbeiten Sie in der Reinigungs-, Landwirtschafts-, Pflege- oder Erotikbranche und hoffen, Ihre Arbeitsbewilligung um ein weiteres Jahr verlängert zu bekommen, um Ihren Familien im Herkunftsland ein besseres Leben zu ermöglichen.

In welcher Situation Sie sich auch befinden mögen, ob Sie sich eine Vorsatzliste schreiben oder grundsätzlich auf Gesundheit und Erfolg hoffen, ich wünsche Ihnen allen Glück, Zuversicht und ein positives Jahr 2020 mit vielen wunderschönen Momenten und wertvollen Begegnungen!

FJF

MUSIK

Konzertreihe «Mythos»

Sonntag, 19. Januar, 17.15 Uhr, Aarbergerhus Ligerz.

«Der Golem, wie er in die Welt kam». Stummfilm von Paul Wegener, 1920.

Live-Klaviermusik: Martin Christ

Die Sage vom Golem erzählt als eine der ältesten von Segen und Fluch künstlicher Wesen. Im Unterschied zu den moderneren Repräsentanten künstlicher Intelligenz kann der Golem ganz einfach, von einem Kind, unschädlich gemacht werden.

Die Verfilmung von Paul Wegener gilt als Klassiker des deutschen Stummfilms.

Eintritt frei, Kollekte.

KUW

KUW 9

Samstag, 18. Januar, 9.10–16.45 Uhr, Pfarrsaal Ligerz, Werkstatt.

Mit Peter von Salis.

Sonntag, 19. Dezember, 9.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz. Gottesdienst mit Abendmahl, Vorbereitung.